

„Wenn unsere Leih-Oma nicht da gewesen wäre, wäre ich abgesoffen“



Sie hat sich die Lebensfreude bewahrt: Die Schauspielerin und Zweifach-Mama Brigitte Zeh erlebte vor neun Jahren einen privaten Schicksalsschlag

Wegen Corona stand Schauspielerin **Brigitte Zeh** erstmals gemeinsam mit ihren beiden Kindern vor der Kamera. Im Interview spricht sie über ihre schwere Zeit als alleinerziehende Mutter nach dem Tod ihres Partners

Von IRIS ROSENDAHL

Nach einem schweren Schicksalsschlag kämpfte sie sich zurück ins Glück – für ihre Kinder!

Vor neun Jahren starb ihr Partner überraschend an einem Herzinfarkt – mit 37! Damals war die Schauspielerin Brigitte Zeh (46) hochschwanger mit ihrem zweiten Kind.

Nun stand sie mit ihren Kindern Zacharias (7) und Alva (15) für die ZDF-Komödie „Wir bleiben Freunde“ (23. Mai 2021, 20.15 Uhr) erstmals gemeinsam vor der Kamera.

Im Interview mit B.Z. AM SONNTAG spricht sie über die überraschenden Dreharbeiten und die schwere Zeit als alleinerziehende Zweifach-Mama nach dem Tod ihres Partners.

In den vergangenen Sommerferien standen Zacharias und Alva mit ihrer Mutter neben Top-Schauspieler Henry Hübchen (74) und Ulrike Kriener (66) für den ZDF-Film in Kiel vor der Kamera.

Doch wie kam es dazu? Damit in der Corona-Situation nicht noch mehr Leute aus weiteren Haushalten ans Set kommen, schlug Brigitte Zeh vor, ihre Kinder zu ihren Filmkindern zu machen. „Ich wollte aber nichts damit zu tun haben, ob sie besetzt werde“, sagt Brigitte Zeh. „Meine Kinder standen nämlich noch nie vor der Kamera.“

Doch es klappte. „Es war eine Win-win-Situation für alle. Von

der Arbeitssicherheit und dem Infektionsrisiko war es für die Produktionsfirma gut, dass wir ein Haushalt sind“, sagt die Berliner Schauspielerin.

Schöner Nebeneffekt: „Ich durfte meine Kinder vor der Kamera abschlabbern!“ Und ihre Kinder hatten Spaß an der Schauspielerei. „Ich kann meinen Sohn sonst damit jagen, wenn er für die Schule ein Gedicht auswendig lernen muss. Aber da hatte er sofort alle Texte intus, war hochkonzentriert.“ Und weiter: „Man musste ihn auch gar nicht mit Gummibärchen manipulieren“, erzählt sie lachend.

Seine Gage hat Zacharias sofort in Lego umgesetzt. Der Rest landete auf dem Sparkonto.

Tochter Alva fand am Filmset gar eine neue Liebe. Brigitte Zeh: „Sie hat sich während des Drehs die ganze Zeit in der Kostümbild-Abteilung aufgehalten.“

Ob Zacharias Zeh auch mal Schauspieler wie seine Mama wird, stehe noch in den Sternen. Zumindest hatte er keine Berührungängste in einer Szene seinen Film-Opa Henry Hübchen „aus einem Rollstuhl“ zu schieben. „Das hat super funktioniert, weil mein Sohn einfach Spaß dabei hatte.“

Der Start ins Leben war für den Jungen vor neun Jahren anders geplant, wie der Kino-Star („Keinohrhasen“) im Interview verrät. Kurz vor seiner Geburt

starb überraschend sein Vater. „Da kam dann schnell die Frage auf, wer dann bei der Geburt dabei ist“, erzählt Zeh. Und weiter: „Meine Mutter war bei der Geburt von meinem Sohn dabei. Sie ist der erste Mensch, der ihn empfangen hat. Das ist natürlich ein Bund fürs Leben.“

Viele wären an einem solchen Schicksalsschlag zerbrochen. Die gebürtige Schwäbin Brigitte Zeh nicht. Wie sie die Tragödie überstand? Zeh zur B.Z. AM SONNTAG: „Wie alle Frauen das schaffen, wenn es keine Alternative gibt. In meinem Fall musste ich mich um zwei Kindern kümmern – und das war natürlich auch ein Geschenk.“ Und weiter: „Das Leben war dann irgendwie stärker als

die Trauer, es hat dann einfach übernommen.“

Der plötzliche Herztod ihres Partners brachte ihren Lebensplan durcheinander. Aber sie schaffte es, den Verlust zu verkraften. Auch wegen ihrer Kinder! „Meine Tochter war damals 5 Jahre alt und mein Sohn ein Baby. Kinder sind in Krisen manchmal Wegweiser, weil sie anders funktionieren als wir Erwachsene. Sie leben einfach im Moment. Es hat mir in dieser Zeit auch geholfen von Moment zu Moment zu leben. Und nicht zu versuchen, sich die nächsten 30 Jahre vorzustellen, diese ganze Unermesslichkeit, die so ein Verlust mit sich bringt.“

Wer ihr damals zur Seite stand? „Meine Familie. Und

wenn unsere Leih-Oma nicht da gewesen wäre, wäre ich abgesoffen.“

Die alleinerziehende Schauspielerin fand die gute Seele über einen Berliner Großeltern-dienst. Zeh: „Als mein Sohn ein Jahr alt war, habe ich an den ‚Großeltern-dienst‘ einen Brief geschrieben. Ich war gerade nach Berlin gezogen und als alleinerziehende Mutter in meinem Job war die Kinderbetreuung natürlich ein wichtiges Thema.“ Das Schicksal meinte es gut mit ihr: „So saß plötzlich die wunderbare Bärbel vor mir! Es war Liebe auf den ersten Blick! Bärbel hat gesagt: ‚Ich möchte gebraucht werden!‘ Ich habe dann gesagt: ‚Dann bist du hier richtig! Ich brauche jemanden, sonst schaffe ich es nicht!‘“

Die Leih-Oma hatte einen anderen Einfluss auf ihre Kinder. „Bärbel war in der DDR Erzieherin und Kitaleiterin. Sie hatte eine ganz andere Art als ich, hat andere Ansagen gemacht. Ich war einfach nur dankbar, dass da ein anderer Schwung reinkam.“ Gerade weil sie im „Helikopter-Eltern-Ländchen“ im Prenzlauer Berg wohne. „Es ist immer gut, wenn da auch andere Lebenserfahrungen mit reinspielen. Inzwischen gehört Bärbel mit zur Familie. Sie ist immer dabei“, so Zeh. Die Schauspielerin hat auch einen neuen Partner gefunden: „Ich bin wieder glücklich liiert und wir leben zusammen.“



In der ZDF-Komödie „Wir bleiben Freunde“ spielt Brigitte Zeh (Mitte) die Tochter von Henry Hübchen (2.v.l.) und Ulrike Kriener (r.). Ihre Kinder Zacharias (3. v. l.) und Alva (ganz links) waren ihre Filmkinder